

Hausmittel als Helfer im Garten

Die Kräuselkrankheit und Mehltau ist bei den Gärtnern gefürchtet. Mit einigen Hausmitteln kann man etwas entgegenwirken.

Ackerschachtelhalm

Von März bis August findet man ihn an Hecken und Waldrändern. Der Ackerschachtelhalm enthält Kieselsäure, die stützend auf Blattgewebe und Zellwände wirken. Für die Spritzung im Winter und im Frühjahr, kann auf getrockneten Schachtelhalm zurückgegriffen werden. Wichtig ist jedoch, dass man das Kraut mindestens 20 Minuten kocht. Nach dem abkühlen, abseihen, in eine Sprühflasche füllen und regelmäßig damit die Knospen und jungen Blätter besprühen.



Eine Spritzung mit dem Schachtelhalm kann man das ganze Jahr durchführen.

Im August ist der Wirkstoffgehalt am höchsten. Übergießen Sie ein Kilogramm frisches Kraut mit zehn Liter Wasser und lassen Sie den Ansatz 24 Stunden ziehen. Kochen Sie den Sud anschließend für eine halbe Stunde. Sieben Sie die groben Pflanzenteile ab und besprühen Sie die betroffenen Gehölze mit einer verdünnten Lösung im Verhältnis 1:5.

Wer im Frühjahr sein Gemüse selbst vorzieht, hat oft Probleme mit Schimmel im Anzuchtkasten. Wärme und Feuchtigkeit sind ein idealer Nährboden für Schimmel. Hier kann man ebenso den Schachtelhalm Tee als vorbeugendes Hausmittel anwenden, indem man die Anzuchterde regelmäßig besprüht. Wichtig ist: Stellen Sie den Anzuchtkasten an einen hellen aber nicht zu warmen Ort, die Abdeckung regelmäßig abnehmen und für Frischluft sorgen. Sobald die Samen gekeimt sind kann man die Abdeckung komplett weglassen.

Milch als Spritzmittel

Vollmilch enthält fungizide Wirkstoffe und hat sich im Kampf gegen Mehltau als wirksam erwiesen. Sie verändert die Umweltbedingungen und entzieht den Pilzsporen die Lebensgrundlage. Mischen Sie Milch mit Wasser im Verhältnis 1:1 und besprühen Sie Knospen, Triebe und Blätter einmal pro Woche damit. Der Befall lässt sich zwar nicht vollständig bekämpfen, aber Sie können mit der regelmäßigen Spritzung ein pilzhemmendes Milieu erschaffen.

Natron

Natron löst sich in Wasser mit einer schwach alkalischen Reaktion, dadurch verändert sich der pH-Wert. Mehltau und Graufäule lassen sich mit Natron biologisch behandeln und auch bei der Kräuselkrankheit kann das Mittel die Lebensbedingungen für die Pilzsporen negativ beeinflussen.

Essig

Ein Tipp für den Winter: Die Knospen zwischen November und Februar mit Essig besprühen. Geben Sie die Flüssigkeit unverdünnt in eine Sprühflasche und spritzen Sie das Gehölz ein. Achten Sie darauf, dass Furchen in der Astrinde und Knospen gut benetzt werden, denn hier überwintern die Pilzsporen.